

technischen Anlagen nichts zu wünschen übrig lassen. In einzelnen Häusern sind Fest- und Versammlungsräume von solcher Größe enthalten, daß man ebensowohl von Saalbauten größten Stils sprechen könnte. Die vornehmsten Gebäude haben außer den verschiedenen Küchen mit Herden neuester Art eigene Bäckerei und Konditorei, Kühlmaschinen, ausgedehnte Lüftungs- und Staubbeseitigungsanlagen, Sprachrohre und Fernsprecher von jedem Gastzimmer aus, Feuermelde- und elektrische Lichtsignale, Rohrpostanlage, Personen-, Gepäck- und Speiseaufzüge, Frisierräume, kleine Umkleieräume für Gäste, die zu festlichen Veranstaltungen kommen und kein besonderes Gastzimmer benutzen wollen, usw.

Hotel Esplanade (Abb. 718 bis 725), belegen Stephansplatz, Esplanade und Dammtoranlagen. Erbaut 1906/07. Eigentümerin „Deutsche Hotel-Aktien-Gesellschaft“. Das Gebäude enthält außer größeren und kleineren Festräumen und dem Wirtschaftsbetrieb 35 Wohn- und 80 Schlafzimmer mit zusammen 125 Betten. Die Außenseiten des Gebäudes bestehen aus rheinischem Tuffstein. Architektur und Bauausführung Boswau & Knauer, Hamburg, Architekt Otto Rehnig, Oberleitung Regierungsbaumeister Gustav C. E. Blohm, Architekt, B. D. U. Die Baukosten betragen rund 2000 000 Mark.

Hotel Atlantic (Abb. 726 bis 732), belegen An der Alster und Holzdamn. Eigentümerin „Berliner Hotel-Gesellschaft“. Bauzeit 1907 bis 1909. Das Haus enthält außer Festräumen, einer Anzahl kleinerer Gesellschaftszimmer und dem Wirtschaftsbetrieb (Restaurant Pfordte) 250 Zimmer mit zusammen 350 Betten. Das Gebäude ist als Puzbau errichtet. Architekten waren ursprünglich Wellermann & Fröhlich, Bremen; die Bearbeitung der Architektur und die Bauausführung ist später der Firma Boswau & Knauer übertragen worden.

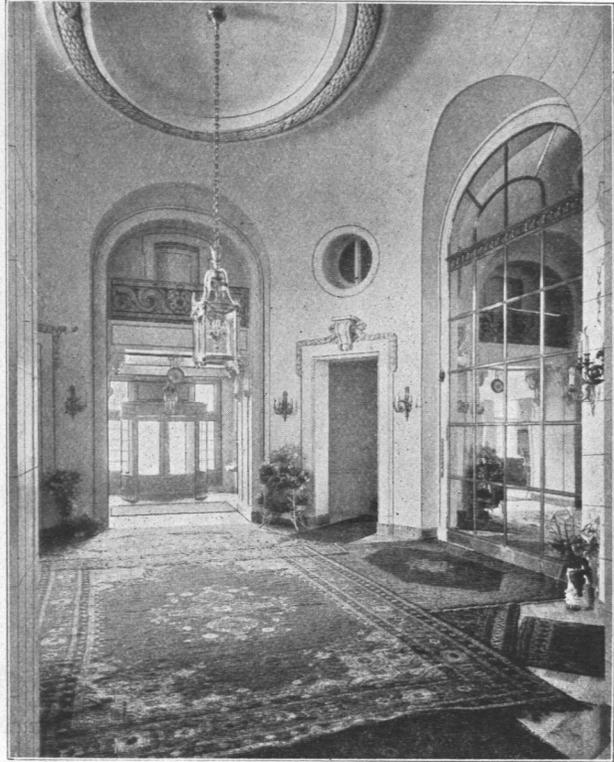


Abb. 722. Hotel Esplanade, Vorhalle, gegen den Haupteingang gesehen.



Abb. 723. Hotel Esplanade, Blick vom Haupteingang.